

ÖBSZ



Newsletter

Ausgabe 1/2018



Rückblick - Ausblick - Weitblick

INHALT

Neues Jahr – neues Gesicht im ÖBSZ
Seite 1

-NTÖ: Nein zum Mercosur-Abkommen
-NTÖ: Generalversammlung und
2. Neujahrsempfang
Seite 2

Schafpraktiker – erfolgreicher Start im
Westen Österreichs
Seite 3

-Die Rückkehr des Wolfes
-LK-Klartext kompakt:
„Wolf im Alpenbogen“
Seite 4

-Internationale Grüne Woche
-Wintertagung 2018
Seite 5

-Sitzung Fleischschafzucht
-Fruchtbarkeit: AI-FIT Umstellung
Seite 6

-Kitzenthornung
-Viehzählung 2017
Seite 7

Kommentar
ÖR. Michael Bacher
Seite 8

NEWS aus den Bundesländern:
Seite 9

Aktuelle Veranstaltungen
Seite 13

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

Neues Jahr – neues Gesicht im ÖBSZ

Mein Name ist Anita Möstl und ich freue mich sehr, seit Jänner 2018 mit im Team des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen zu sein.

Meine Begeisterung für die Landwirtschaft und mein Interesse an der Schaf- und Ziegenhaltung hat mich zum ÖBSZ geführt, wo ich in den Bereichen Projektmanagement und Bildung tätig bin.

Vom ÖBSZ werden in Zusammenarbeit mit dem „NTÖ“ auch Bildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Denn ein wertvolles Kapital einer jeden Landwirtin und eines jeden Landwirtes ist das Wissen, um so den eigenen Betrieb bestmöglich fit für die Zukunft zu machen.

Falls Sie also den **Wunsch nach Wissensvermittlung zu einem bestimmten Thema** haben, welches bislang noch nicht oder nur unzureichend behandelt wurde, dann nützen auch Sie die Chance und melden sich mit Ihrem **Vorschlag für eine Bildungsveranstaltung** beim ÖBSZ. Von Belang sind dabei alle Thematiken, die die Schaf- und Ziegenhaltung betreffen – von Produktion über Vermarktung bis hin zur Tiergesundheit und Herdenmanagement.



Anita Möstl, MA

0676/7360313
moestl@oebisz.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



ntö

 Nachhaltige Tierhaltung
Österreich


NTÖ: Nein zu Mercosur-Abkommen

Die EU hat die Verhandlungen mit den Mercosur Staaten bezüglich eines Abkommens wiederaufgenommen. Dieses würde sich in wirtschaftlicher Hinsicht laut NTÖ-Obmann Stefan Lindner – Sprecher für die Dachverbände der Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe, Ziegen und Pferde – negativ auf die österreichische Bauernschaft auswirken. Stark betroffen sieht sich vor allem die Rinder und Geflügelbranche. Denn es gibt neue Angebote der EU, die Einfuhr von Fleisch und Geflügel in erheblichen Maße zu erhöhen. Dieser Umstand würde sich aber negativ auf die Preise des Heimmarktes auswirken, wodurch es zu massiven Einkommensverlusten kommen könnte. So würden also von solch einem Abkommen die

heimischen tierhaltenden Betriebe keineswegs profitieren. Dieser Umstand ist auch eng mit der Tatsache verknüpft, dass es starke strukturelle Unterschiede (kleinstrukturierte Familienbetriebe vs. riesige Agrarproduzenten) und eine starke Diskrepanz bezüglich Standards und Auflagen zwischen den Ländern gibt.

Der Verein NTÖ sieht die heimischen Tierschutzstandards durch das Mercosur Abkommen unterlaufen und spricht sich daher dagegen aus. Es wird gefordert, dass tierische Produkte davon ausgenommen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter: www.nutztier.at

NTÖ: Generalversammlung und 2. Neujahrsempfang

Am 11. Jänner 2018 fand zunächst die Generalversammlung und anschließend der zweite Neujahrsempfang des NTÖ statt. Hauptaugenmerk der Tätigkeit im Jahr 2017 lag auf der verpflichtenden Kennzeichnung der Lebensmittel im Außer-Haus Konsum. Dabei zeigte sich, dass sowohl Landwirtschaft, als auch Konsumenten- und Tierschutzorganisationen an einem Strang ziehen. Ein wichtiger Meilenstein war auch die Formulierung der Leitlinien, worin sich das zentrale

Ziel – sich gemeinsam mit den VertreterInnen entlang der Wertschöpfungskette für eine nachhaltige Tierhaltung in Österreich einzusetzen, widerspiegelt. Beim anschließenden stattfindenden Neujahrsempfang fanden sich zahlreiche VertreterInnen aus Partnerorganisationen der Nutztierbranchen, bäuerliche Interessenvertretungen, Agrarpolitik und Behörden ein, um gemeinsam Überlegungen für ein erfolgreiches Jahr 2018 anzustellen.



Stefan Lindner (Obmann ZAR) wurde turnusgemäß zum neuen Obmann des NTÖ, neuer Obmann-Stellvertreter ist Walter Lederhilger (Obmann VÖS)

Schafpraktiker – erfolgreicher Start im Westen Österreichs



Den TeilnehmerInnen werden verschiedenste Betriebskonzepte und Vermarktungsmöglichkeiten näher gebracht.



Wesentliche Schwerpunkte des Kurses „Schafpraktiker“ ist der gemeinsame Erfahrungsaustausch bei Betriebsbesichtigungen und die Vermittlung von praxisorientierten Inhalten.

Nach einer sehr guten Resonanz dieses Kurses aus dem Vorjahr findet der „Schafpraktiker“ 2018 in den westlichen Bundesländern statt und startete am 01. und 02. Februar 2018 in Innsbruck.

Der erste Tag begann zunächst mit einem ersten Kennenlernen zwischen den TeilnehmerInnen gefolgt von einer Vorstellung der beteiligten Organisationen (ÖBSZ und Bio Austria). Im Anschluss ging Matthias Pleschberger zunächst auf die Themen Tierkennzeichnung und Meldewesen und anschließend auf die Vermarktungswege von Lammfleisch und Schafmilch ein.

Auch der plötzliche Wintereinbruch konnte uns nicht vom geplanten Betriebsbesuch abhalten und so starteten wir am Nachmittag zu Andrea Schreiner auf den Mallnhof (Arzl bei Innsbruck). Dabei bekamen die TeilnehmerInnen nicht nur interessante Einblicke in die Direktvermarktung von Schafmilch, sondern es wurde auch vermittelt, wie vielfältig und kreativ die Vermarktung ab Hof sein kann.

Der Schwerpunkt des zweiten Tages war im Bereich des Stallbaues angesiedelt, wofür Herr DI Walter Breininger (Bauexperte der Landwirtschaftskammer Steiermark) als Referent gewonnen werden konnte. Dabei wurde mit vielen anschaulichen Beispielen sehr praxisnah

vermittelt, worauf es beim Stallneubau oder -umbau samt Innenausstattung ankommt. In erster Linie ging es um durchdachte Stallbaulösungen, die sich nicht nur in arbeitswirtschaftlicher Hinsicht bewähren, sondern ebenso nachhaltig geplant und umgesetzt werden können.

Im Anschluss an den theoretischen Input wurde der Betrieb von Thomas Brecher in Axams besucht, wo er uns mit Tochter Lisa – einer begeisterten Jungzüchterin – durch den Betrieb führte. Der Schwerpunkt dieses Betriebes ist in der Zucht des Tiroler Bergschafes verortet, womit bereits zahlreiche Erfolge erzielt werden konnten. Zudem konnte eine traditionelle Variante des Stallbaues mit viel Eigenleistung besichtigt werden, wodurch es dem Betrieb nicht nur möglich ist, im Dorfgefüge weiter bestehen zu können, sondern auch effizient zu arbeiten.

Mit dem Auftakt des Schafpraktikers in diesem Jahr gelang ein weiterer Schritt in Richtung Wissenserweiterung. Einige Fragen der TeilnehmerInnen konnten bereits beantwortet werden, viele weitere warten aber noch, um in den nächsten Modulen Antworten darauf zu finden.

Die Rückkehr des Wolfes von Univ.Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer



Univ. Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer (Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur in Wien) behandelte das Thema „Die Rückkehr des Wolfes“ aus einer wissenschaftlichen Perspektive

Am 17.01.2018 hielt Herr Univ.Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer in der Universität für Bodenkultur einen Vortrag zum Thema „Die Rückkehr des Wolfes“. Dabei wurde die österreichische bzw. europäische Situation von einem wissenschaftlichen Standpunkt aus beleuchtet. So wird erwartet, dass sich in Zukunft unter den derzeitigen Bedingungen die Anzahl der Wölfe in Österreich weiter erhöhen wird. Dieses vermehrte Wolfs-Vorkommen

wird sich nicht nur auf die Bereiche Viehwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagd deutlich auswirken, sondern auch auf den Tourismus und das tägliche Leben der Menschen. Aktuell lebt in Österreich ein Rudel (Alpentsteig, NÖ), aber immer wieder streifen Wölfe durchs Land. Darüber hinaus sind die meisten gemeldeten Nutztierschäden in der Schafhaltung verortet.

LK-Klartext kompakt: „Wolf im Alpenbogen“



Experten diskutierten bei der Veranstaltung „LK-Klartext kompakt“ zum Thema „Wolf im Alpenbogen“

Im Bild vl.: Ing. Josef Zandl (Gutsverwaltung Fischhorn), O. Univ. Prof. Dr. rer.nat. Arnold Walter (Institusleitung, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie), Hermann Schultes (Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich), Univ. Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider (Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN), BOKU), Martin Keller (VWL-Vereinigung zum Schutz der Weidetierhaltung und ländlichem Lebensraum der Kontons Garus, St. Gallen und Appenzell)

Am 22.01.2018 diskutierten Experten über die Folgeerscheinungen der Wiedereinbürgerung des Wolfes in Österreich.

Dabei wurde beispielsweise die wildökologische Raumplanung angesprochen, wo gleichzeitig Wildtiererhaltung und Schadensbegrenzung möglich wäre. Notwendig dafür wäre eine Definition von Kernzonen, Freizonen und Übergangszonen. Ein gelungenes Raumkonzept könnte sogar im Tourismus die Eröffnung neuer Geschäftszweige (zB „Wolf-Watching“) bewirken. Gelingt aber die Raumplanung nicht, wird es zu einer Beeinträchtigung des Urlaub- und Freizeitverhaltens kommen.

Darüber hinaus berichtete ein Experte aus der Schweiz von seinen Erfahrungen und hielt dabei fest, dass Herdenschutz nur in Kombination mit einer gleichzeitigen Regulierung von Wölfen funktioniert. Abschließend wurde dafür plädiert, auf österreichischer sowie europäischer Ebene früh genug die Weichen für eine dauerhafte Präsenz von Wölfen zu stellen. Dafür sei es notwendig, die FFH Richtlinie abzuändern, um geregelte Entnahmen und gezielte Abschüsse zu ermöglichen. Wie viele Wölfe unser Land verträgt, sei jedoch gleichermaßen eine Frage für Politik und Gesellschaft.



Zum 83. Mal fand in Berlin mit 400.000 Besuchern die Internationale Grüne Woche statt.

Internationale Grüne Woche – wo Konsument und Produzent zusammentreffen

Die Internationale Grüne Woche fand von 19. bis 28. Jänner 2018 zum bereits 83. Mal in Berlin statt. 1.660 Aussteller aus 66 Ländern präsentierten ihre Produkte rund 400.000 Besuchern der Messe. Partnerland im Jahr 2018 war Bulgarien. Die Halle des großen Rosenöl-Produzenten konnte man schon von weitem anhand des betörenden Rosenduftes erkennen. In der Tierhalle konnte man am Gemein-

schaftsstand der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL) und des Bundesverbands Deutscher Ziegenzüchter (BDZ) eine Vielzahl an Schaf- und Ziegenrassen bewundern. Die Tiere waren natürlich ein Publikumsmagnet. Die Internationale Grüne Woche bot einen umfassenden Überblick über die globale Ernährungsindustrie und präsentierte Landwirtschaft und Gartenbau für Jedermann.

Wintertagung 2018 – von Milchseen zur Butterknappheit. Was kommt als Nächstes?

Auf den Titel der bereits 24. Wintertagung des Ökosozialen Forums könnte man, aufgrund der aktuell wieder im sinken begriffenen Milchpreise, antworten: Milchseen. Die Entwicklung der Milchpreise zeigt sehr deutlich, wie das Zusammenspiel zwischen Angebot und Nachfrage am globalen Markt funktioniert. Dieses und viele weitere Themen wurden im Zuge der Wintertagung, die alljährlich eine Woche den aktuellen Themen der Landwirt-

schaft widmet, behandelt. Die Wintertagung 2018 gab, wie jedes Jahr, viel Raum für Diskussionen und Austausch in den jeweiligen Fachbereichen. Der Schaf- und Ziegensektor war in diesem Jahr indirekter Teil der Wintertagung. So stand am Berg- und Almwirtschaftstag in Rotholz als auch am Grünland und Viehwirtschaftstag in Aigen im Ennstal das emotionale Thema Wolf am Programm.



Sitzung Österreichs Fleischschafzucht

Am Dienstag, 06.02.2018 wurde eine Sitzung der Arbeitsgruppe Fleischschafe im Rinderzuchtzentrum Traboch/Steiermark abgehalten. Thematisiert wurden im Zuge dieser Sitzung unter anderem die Festlegung von Mindestanforderungen an Zuchtwerte für Widdermütter sowie zukünftige züchterische Veranstaltungen. Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Fleischschafzucht zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet

man daran das Angebot an Fleischschafen bester Qualität auf Versteigerungen zu bündeln. Nur wenn Verkäufer und Käufer in großer Anzahl auf Versteigerungen präsent sind, können gute Preise erzielt werden. Da ein Großteil der Fleischschaf-Zuchtwidder von Produktionsbetrieben gekauft werden, soll der Anreiz für diese Betriebe, bei zentralen Versteigerungen Widder zu kaufen, erhöht werden.

Der Wert für die Fruchtbarkeit: AI – FIT Umstellung

Von 15.02.2017 bis 31.12.2017 wurden auf einer Vielzahl an Reports, wie z.B. Zuchtbescheinigungen, Karteiblättern, Bestandsliste, Betriebsbericht und Katalogen sowie in der sz-online Tierliste, Tierliste Fruchtbarkeit und im Karteiblatt sowohl der Aufzuchtindex (AI) als auch der Fitness Zuchtwert (FIT) angedruckt bzw. angezeigt. Da der Fitness Zuchtwert das Merkmal der Wahl, aufgrund seiner größeren Aussagekraft sein sollte, wurde beschlossen, den AI in Zukunft nicht

mehr auszuweisen. Da sich die Berechnung von AI und FIT grundlegend unterscheiden, sind die Aussagen, die diese Werte liefern, sehr unterschiedlich. Ein guter AI Wert in der Vergangenheit stellt somit in keiner Weise sicher, dass auch der FIT Wert des Tieres gut ist. Zu diesem Thema wird ein Informationsblatt erstellt, welches den Fitness Zuchtwert beschreibt und auch Unterschiede zum Aufzuchtindex thematisiert.



Kitzenthornung auf Bio-Milchziegenbetrieben



Ende Dezember 2017 erging ein Erlass des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen bezüglich Zerstören der Hornanlagen von Kitzen am Bio Betrieb. Somit ist es auch für Bio-Milchziegenbetriebe, sofern diese überwiegend auf Milchproduktion ausgerichtet sind,

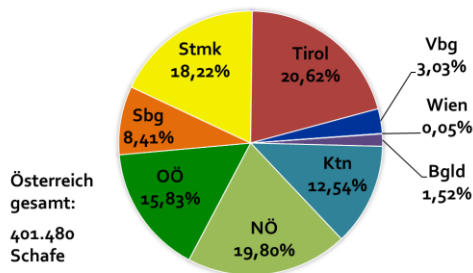
im gesetzlichen Rahmen erlaubt, Kitze zu enthornen. Dafür gelten folgende Voraussetzungen: Die Tätigkeit wird von einem Tierarzt nach wirksamer Betäubung mit postoperativer Schmerzbehandlung durchgeführt und die Tiere dürfen maximal vier Wochen alt sein.

Viehzählung 2017 – mehr Schafe und Ziegen als im Jahr 2016

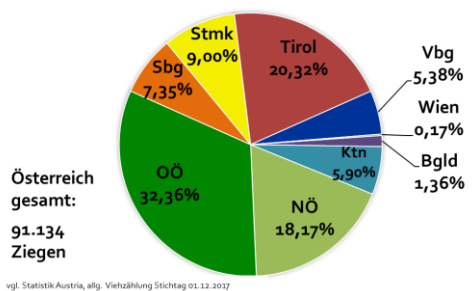
Laut Statistik Austria wurden zum Stichtag 1. Dezember 2017 österreichweit **401.480 Schafe** (+6,1 % zu 2016) und **91.134 Ziegen** (+10,2 % zu 2016) gezählt. Die Anzahl der Schafe nahm in allen Bundesländern zu, davon am meisten in Kärnten,

Oberösterreich und der Steiermark – prozentuell gesehen jedoch in Salzburg. Die Anzahl der Ziegen erhöhte sich in Oberösterreich mit Abstand am meisten, in Vorarlberg kam es hingegen zu einem leichten Rückgang (-1,5 %).

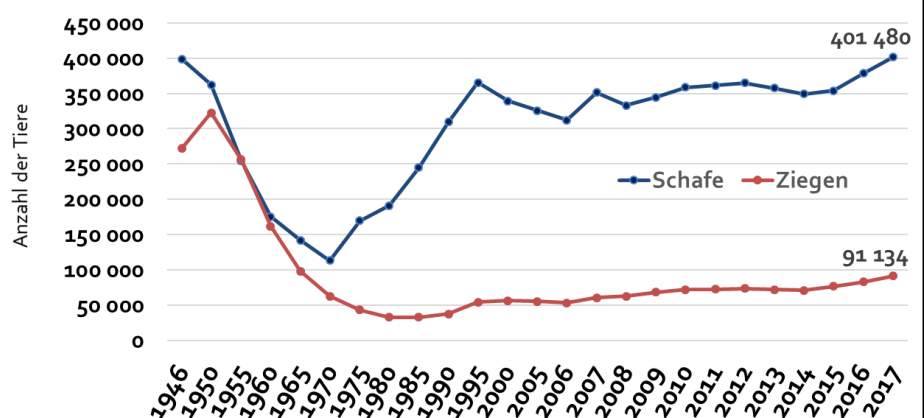
Anteil Schafbestand 2017 nach Bundesland

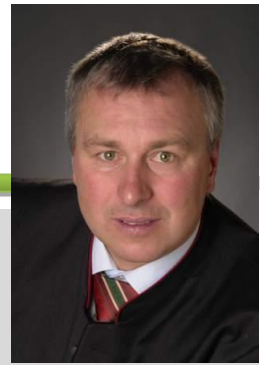


Anteil Ziegenbestand 2017 nach Bundesland



Entwicklung Schaf- und Ziegenbestand in Österreich





Kommentar

von ÖR. Michael Bacher

Züchten heißt denken in Generationen

Wie sich die Schafzucht in den letzten zehn bis 15 Jahren in den unterschiedlichen Bereichen verändert hat, kann man anhand von diversen Ausstellungen und Versteigerungen gut beobachten. Vor allem in den Bereichen Fruchtbarkeit, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit hat man in den letzten zwei bis drei Jahren versucht, Verbesserungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Dies kann durch die Umstellung vom früheren Aufzuchtindex auf die neue Zuchtwertschätzung untermauert werden. Bei der Berechnung des Aufzuchtindex wurden nur die Werte des Tieres bzw. die Leistungen elterlicherseits in die Berechnung miteinbezogen. Durch den Umstieg auf die Zuchtwertschätzung wird es ermöglicht, mehrere Bereiche wie Fleisch, Fitness und Milch über mehrere Generationen zurück zu verfolgen. Diese Veränderung im Bereich der Zucht setzt aber voraus, dass die Daten von Seiten der Landwirte zeitgemäß und korrekt eingegeben werden. Da es im Zeitalter der Technik immer wieder Neuerungen gibt, bietet das überarbeitete Herdenmanagementprogramm SZ-Online die ideale Möglichkeit, die Leistungsdaten der Tiere rechtzeitig und korrekt im Zuchtbuch einzutragen und zu kontrollieren. Die Wirtschaftlichkeit der Schafzucht ist sehr stark von der Nutzungsdauer der Tiere abhängig. Aus diesem Grund wird in ferner Zukunft versucht, diesen Bereich in die Zuchtwertschätzung miteinfließen zu lassen. Da zum heutigen Zeitpunkt noch zu wenige Daten vorhanden sind, kann dies erst in einigen Jahren erfolgen. All diese Berechnungen sind zwar für eine erfolgreiche Zucht und Weiterentwicklung der verschiedenen Rassen von wesentlichem Vorteil, jedoch sollten die eigentlichen Eigenschaften und Vorteile der einzelnen Rassen nicht außer Acht gelassen werden, um diese nicht durch züchterische Tätigkeiten zu verändern bzw. zu verdrängen.



Fachthemen werden von den Schaf- und Ziegenhaltern gut angenommen



Foto zur Verfügung gestellt vom SZ Burgenland

v.l.n.r.: Kammerrat Ök.-Rat Josef Rathmanner, Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Daniela Höller, Vizepräsident Ök.-Rat Adalbert Resetar, Schaf- und Ziegenzuchtverbands-Obmann Wolfgang Hautzinger, Nationalrat Dipl.-Ing. Niki Berlakovich und Kammerdirektor-Stv. Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Franz Vuk

News aus den Bundesländern – Kärnten: Fachtagungen für Schaf- und Ziegenhalter

Über 120 Landwirte nahmen Mitte Jänner an den Schaf- und Ziegenfachtagungen der Landwirtschaftskammer Kärnten in St. Andrä und Tangern teil. Ing. Heinz Jury sprach über die Ergebnisse der organisierten Lämmervermarktung in Kärnten sowie über die neuen Anforderungen

nach dem Tierschutzgesetz für Schafe und Ziegen. Das Hauptreferat hielt Dr. Karl-Heinz Kaulfuß aus Elbingen in Deutschland. Thema waren die Aborte bei Schafen und Ziegen sowie die Notwendigkeit einer ausreichenden Versorgung mit Spurenelementen.

News aus den Bundesländern – Burgenland: Vollversammlung des Schaf- und Ziegenzuchtverbands

Am Samstag, dem 24.02.2018 fand die alljährliche Vollversammlung des Schaf- und Ziegenzuchtverbands Burgenland in Oberpullendorf statt. Neben den zahlreichen Verbandsmitgliedern durfte Obmann Hautzinger auch einige Ehrengäste (siehe Foto) begrüßen. Bei den diesjährigen Wahlen wurde Gerald Egger aus Jennersdorf einstimmig in den Vorstand gewählt und zum Zuchtwart bestimmt. Als Höhepunkt der Versammlung hätte die Ehrung des Gründungsobmanns Gottfried Pelzmann erfolgen sollen, leider war dieser erkrankt. Nach langjähriger Tätigkeit (35 Jahre) als Obmann und

Vorstandsmitglied wurde G. Pelzmann zum Ehrenobmann ernannt. Den heurigen Gastvortrag hielt das „Milchmädchen“ Sonja Trummer aus St. Anna am Aigen. Sie stellte ihren Betrieb mit Anglo Nubier Ziegen und Steirischen Scheckenziegen virtuell vor. Der Vortrag hat großen Anklang gefunden und wurde im Anschluss rege diskutiert. Nach Abhandlung der Punkte und Schließung der Vollversammlung lud Obmann Hautzinger im Namen des Schaf- und Ziegenzuchtverbands auf ein dreigängiges Menü vom Schaf ein.

News aus den Bundesländern – Oberösterreich: Landestag der Ziegenmilcherzeugung



Am 12. Jänner 2018 fand in der BBK Wels der Landestag der Ziegenmilchproduktion statt. Rund 70 interessierte Ziegenbauern und –bäuerinnen nahmen an der Veranstaltung, zum Thema „Erwerbsziegenmilcherzeugung heute und morgen – aus Produzentensicht und aus Sicht der Verarbeiter“ teil.

Als Gäste durften wir unter anderem Frank und Anita Brinkhaus aus Holland begrüßen. Frank Brinkhaus präsentierte seinen Betrieb mit rund 2.900 Milchziegen. Mit Berichten aus der Praxis und vielen Bildern gab er einen guten Einblick in die tägliche

Arbeit mit den Tieren. (Nähere Informationen zum Betrieb Brinkhaus unter www.franksfarm.nl).

Bei der Podiumsdiskussion, welche von Josef Stöckl moderiert wurde, diskutierten Hubert Leeb von der Molkerei Leeb, Frank und Anita Brinkhaus (Tierärztin in Holland) sowie Franz Haslehner (Ziegenhalter und Hofberater der Bio-Genossenschaft Schlierbach) über die Herausforderungen der Ziegenmilcherzeugung. Abschließend wurden die Fragen aus dem Publikum beantwortet.



Zahlreiche Mitglieder des Ziegenzuchtverbandes folgten der Einladung.



Franz Haslehner, Hubert Leeb, Anita und Frank Brinkhaus bei der Podiumsdiskussion



News aus den Bundesländern – Tirol: Erste Nightshow der Osttiroler Schaf-Jungzüchter

Erstmals veranstalteten die Osttiroler Schaf-Jungzüchter ihre Ausstellung am Samstag, 24. Februar 2018 in der RGO|Arena in Lienz als Abendveranstaltung.

Mit einem KO-Modus für die Gesamtsieger-Entscheidung bei den weiblichen Tieren änderte man den Reihungsmodus etwas ab. Es qualifizierten sich die ersten drei Tiere der 6 verschiedenen Altersgruppen beider Rassen für das Semifinale. Erst in den zwei Semifinalringen wurden die drei besten Tiere aus jeder Gruppe gereiht. Gleichzeitig qualifizierten sich dann die sechs Gruppensieger für den Finalring.

Bei den Bergschafen körten die beiden Preisrichter aus Nordtirol *Thomas Grieser* und *Thomas Brecher* das Gruppensiegertier bei den Bergschaf Mutterschafen 2-3 Jahre vorgeführt von *Stefanie Waldner*, vlg. *Mentlis aus Huben* zur Gesamtsiegerin. Der Altwidder von *Fabio Steiner*, vlg. *Gartner aus Prägraten* erreichte den Gesamtsieg bei den Bergschaf-Widdern.

Schöser Matthias und *Roman* aus Weerberg in Nordtirol fungierten bei den Steinschafen als Preisrichter. Die Gruppensiegerin bei den Steinschaf Mutterschafen 3-4,5 Jahre vorgeführt von *Michael Green aus Kals* wurde ebenfalls Gesamtsiegerin. Der Widder von *Steidl Georg aus Innervillgraten* wurde Gesamtsieger bei den Steinschaf-Widdern.

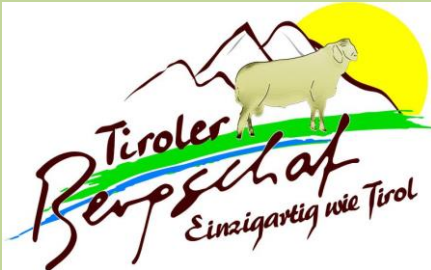
Einen besonderen Höhepunkt bildeten auch dieses Mal wieder die 14 Kinder, die trotz des späten Abendtermins mit großer Begeisterung ihre Lämmer im Ring präsentierten. Als Geschenk für die tolle Leistung erhielten sie eine kleine Glocke.

Die Preisrichter aus Nordtirol waren voll des Lobes für die vorbildliche Organisation und Abwicklung der Ausstellung. Alle freuen sich schon auf eine Neuauflage des Events in 2 Jahren, welches sicherlich auch wieder am Abend stattfinden wird mit einer Jungzüchter-Party zum Ausklang.



News aus den Bundesländern –

Tirol: 80 Jahre Tiroler Schafzuchtverband Bundes- und Landesschau



Der Tiroler Schafzuchtverband lud anlässlich seines 80-jährigen Bestehens am 03. und 04.03.2018 zur Bundes- und Landesschau im Agrarzentrum West in Imst ein. Dabei wurde den zahlreichen Gästen ein abwechslungsreiches Programm in Workshops, Vorführungen und beim Preisrichten der Schafrassen rund um

das Thema Schaf, Lamm, Fleisch und Wolle geboten. Neben Schafrassen aus der Alpenregion – wie Tiroler Bergschaf, Tiroler Steinschaf oder dem Walliser Schwarznasenschaf – wurden im Zuge der Bundes- und Landesschau seltene und gefährdete Rassen präsentiert.



© Tiroler Schafzuchtverband



© Tiroler Schafzuchtverband



© Tiroler Schafzuchtverband



© Tiroler Schafzuchtverband

Aktuelle Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Burgenland		
Sachkundekurs – Tierschutz bei der Schlachtung	22.03.2018	Bauernladen Zapfl - Riedlingsdorf
Kärnten		
Juraschafversteigerung	10.03.2018	RGO Arena Lienz
Kärntner Brillenschaf-Züchtertag	07.04.2018	Villgratental Osttirol
Niederösterreich		
Einstieg in die Schafhaltung	09.03.2018	Klamm
Leistungsgerechte Schaffütterung	13.03.2018	Wieselburg
Bewertung mit anschließendem Freihandverkauf	17.03.2018	Bergland
Rasche Hilfe f. Schafe u. Ziegen-Notfälle im Stall	19.03.2018	Oberndorf/Melk
Stallseminar: Schafe im Blick	20.03.2018	Hollenstein/Y.
Stallseminar: Schafe im Blick	21.03.2018	Zwettl
Fachexkursion	23.03.2018	Attnang Puchheim
Fachkurs Schafhaltung Teil 1	12.- 14.03.2018	Edelhof
Fachkurs Schafhaltung Teil 2	11.- 12.04.2018	Edelhof
Oberösterreich		
Einsteigerschulung für Zuchtbetriebe	16.03.2018	Sattledt
Frühjahrsversteigerung mit österreichweitem Waldschafzüchtertreffen	17.03.2018	Wels
Schafbauern und Kunsthandwerksmarkt unter dem Motto: „Sie spinnen ...“	02.04.2018	Schalchen
Landestag für Schafhaltung	13.04.2018	Wels
Messe „Guten Appetit“	14.- 15.04.2018	Ried/l.

Aktuelle Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?
Steiermark		
Steiermarkschau - Zuchtschafversteigerung	14.04.2018	Rinderhalle Traboch
11. Steirisches Almlammfest	29.07.2018	Haus im Ennstal
Steirische Ziegenschau mit Zentralkörung	04.08.2018	Traboch
Zuchtschafversteigerung mit Tag der Schafhaltung	06.10.2018	Traboch
Salzburg		
Versteigerung	24.03.2018	Maishofen
Bockversteigerung	11.08.2018	Maishofen
Versteigerung	20.10.2018	Maishofen
Tirol		
Frühjahrsmesse Innsbruck	08.- 11.03.2018	Innsbruck
Zuchtschaf-Versteigerung mit österreichweiter Jura-Versteigerung	10.03.2018	RGO Arena Lienz
Bergschafversteigerung	17.03.2018	Imst
Bock- und Bockmutteraufnahme	23.03.2018	Rotholz
Jungzüchter-Nightshow 2018	24.03.2018	Imst
Schafversteigerung (alle Rassen) und Ziegenversteigerung	07.04.2018	Rotholz
JHV Ziegenzuchtverband 2018	12.04.2018	Oberperfuss



Einladung



zur österreichweiten Juraschafversteigerung

Samstag, 10. März 2018

RGO Arena Lienz - Osttirol



Zuchtschafversteigerung in Lienz

Auftriebsende

8.00 Uhr

Körung

8.00 – 10.00 Uhr

Versteigerungsbeginn

10.30 Uhr

Aufgetrieben werden insgesamt 225 Zuchttiere der Rassen „Bergschaf, Steinschaf, Berrichon du Cher, Suffolk und Juraschaf“, davon 42 Zuchtwidder und 14 weibliche Zuchtschafe

Veranstalter und Informationen:

SCHAFZUCHTVERBAND KÄRNTEN

Museumgasse 5
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 (0)463/5850-1531
Fax: +43 (0)463/5850-91531
Mail: tierzucht@lk-kaernten.at
Internet: www.alpinetgheep.com

RGO|SCHAFZUCHT

RGO|Arena
Julius Durst-St. 6, 9900 Lienz
Tel.: +43 (0)4852 66 55 723
Fax: +43 (0)4852 66 55 5721
Mail: schafzucht@rgo.at
Internet: www.rgo.at



Veranstalter und Informationen:

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Museumgasse 5

9020 Klagenfurt

Tel: 0463/5850-1523

Fax: 0463/5850-91523

Mail: eduard.penker@lk-kaernten.at

Kontaktperson vor Ort : Manuel Fürhapter Tel : 0664/2342447

www.brillenschafe.at

Einladung



zum österreichweiten
**Kärntner Brillenschaf -
Züchterttag**

Samstag, 7. April 2018

Villgratental - Osttirol



lk Landwirtschaftskammer
Kärnten



STEIERMARK SCHAU

ZUCHTSCHAF VERSTEIGERUNG

14. April 2018
Rinderhalle Traboch
 Industriepark West 7
 Traboch/Stmk.

www.schafe-stmk-ziegen.at

Ab 9.00 Uhr	Reihung und Bewertung der Ausstellungstiere
11.00 Uhr	Eröffnung und Festansprachen
13.30 Uhr	Jungzüchervorführung
14.00 Uhr	Finale Steiermarkschau
Danach	Verlosung wertvoller Warenpreise
15.00 Uhr	Beginn Frühjahrsversteigerung

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDESMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS

LE 14-20



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: 01-334 17 21 40
Mobil: 0676-7360 313
Fax: 01-334 17 13
E-Mail: office@oebisz.at
<http://www.oebisz.at>

